



Pressemitteilung

Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart
Abteilung Kommunikation
Annette Schumm
Tel.: 0711 63678-75
Fax: 0711 63678-45
schumm@ems-online.org

Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland

Mitglieder: Die evang. Landeskirchen in Baden, Hessen-Nassau, Kurhessen-Waldeck, Pfalz und Württemberg, die Europäisch-Festländische Brüder-Unität, Basler Mission, [Deutsche Ostasienmission](#), Herrnhuter Missionshilfe und der Evang. Verein für die Schneller-Schulen

Ökumenischer Mitarbeiter des EMS wird Ehrenbürger von Seoul

Jörg Baruth: Auf Seiten derer, die im Schatten stehen

STUTTGART (EMS). Am 9. Mai ernennt die Stadt Seoul Jörg Baruth zum Ehrenbürger. Jörg Baruth ist seit über sieben Jahren als ökumenischer Mitarbeiter des Evangelischen Missionswerks in Südwestdeutschland (EMS) in Südkorea tätig. Dort arbeitet er in der Migrantenarbeit der Presbyterianischen Kirche in der Republik Korea (PROK), einer Partnerkirche des EMS. Im „Songnam Migrant Workers House“ und in „Gwangju“, in Zentren für Wanderarbeiter, berät und hilft er Migranten, die keinen Lohn ausgezahlt bekommen oder erschöpft und krank sind. Manche sind nach Arbeitsunfällen mittellos und medizinisch nicht versorgt. „Viele werden von ihren Arbeitgebern psychisch oder sexuell missbraucht“, sagt Jörg Baruth, „mehr als 3.000 Menschen kommen im Jahr zu uns“. In den Zentren erhalten die Hilfesuchenden auch Essen, Kleider, Rechtsberatung und Koreanischunterricht. Einmal wöchentlich behandelt ein Arzt sie kostenlos.

„Ich freue mich sehr darüber, dass mein Engagement für die Wanderarbeiter in Südkorea so gewürdigt wird“, sagt Pfarrer Jörg Baruth. Durch die Ehrenbürgerschaft werde die Arbeit anerkannt, die Schwachen helfe und die Gesellschaft demokratisiere. „Jörg Baruth setzt die Tradition des EMS fort, die immer in Menschenrechtsarbeit eingebunden war“, so Lutz Drescher, Ostasienreferent im EMS. Das Missionswerk habe einen guten Ruf in Südkorea. „Das hängt gerade damit zusammen, dass das EMS sich auf die Seite derer stellt, die im Schatten der Gesellschaft stehen“, sagt Lutz Drescher.

Das EMS hat partnerschaftliche Beziehungen zu zwei Kirchen in Korea, der Presbyterianischen Kirche von Korea (PCK) und der Presbyterianischen Kirche in der Republik Korea (PROK). Die PROK spaltete sich 1953 von der PCK ab und hat gegenwärtig rund 350.000 Mitglieder. Sie trat besonders unter den Militärdiktaturen von 1961 bis 1992 für Menschenrechte und Menschenwürde ein.